

Neubau des Deutsch-Deutschen Museums: Ein Meilenstein in Mödlareuth

Die Erweiterung des Deutsch-Deutschen Museums in Mödlareuth schreitet voran. Ein neuer Bauabschnitt schafft zusätzliche Ausstellungsfläche zur Geschichte der deutschen Teilung.

Die Gemeinde Mödlareuth, die aufgrund ihrer besonderen Lage zwischen Bayern und Thüringen auch den Beinamen „Little Berlin“ trägt, erlebt derzeit einen bedeutenden Wandel. In den letzten Jahren ist die Besucherzahl des Deutsch-Deutschen Museums stark angestiegen, was den Bedarf an erweiterten Räumlichkeiten und Ausstellungen nachdrücklich verdeutlicht.

Bedeutung des Neuen Bauprojekts

Das Deutsch-Deutsche Museum spielt eine zentrale Rolle als Gedenkstätte der deutschen Teilung nach dem Zweiten Weltkrieg. Die einzigartige Geschichte und die geographische Teilung des kleinen Dorfes durch die ehemalige Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR machen das Museum zu einem wichtigen Bildungsort für die Öffentlichkeit. Der Neubau ist deshalb nicht nur eine bauliche Neuheit, sondern stellt auch einen Fortschritt in der Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte dar.

Aktueller Stand der Erweiterung

Der Roh- und Holzbau des neuen Museumsteils ist nahezu fertiggestellt, während zurzeit die Handwerker mit den Dachdecker- und Sanitärarbeiten beschäftigt sind. Nach

Angaben einer Sprecherin des Landratsamts Hof sind die Bauarbeiten gut im Zeitplan, sodass eine Eröffnung im kommenden Jahr angestrebt wird. Die neue Ausstellungsfläche von 500 Quadratmetern wird durch zusätzliche Räume für Wechselausstellungen und die Präsentation des umfangreichen Archivmaterials ergänzt.

Finanzierung und Unterstützung

Die Gesamtkosten für das Bauvorhaben belaufen sich auf etwa 22 Millionen Euro. Die Finanzierung wird durch einen Mix aus staatlicher und lokaler Unterstützung sichergestellt: Der Bund und der Freistaat Bayern haben je 5,6 Millionen Euro bereitgestellt, während Thüringen 800.000 Euro für den Bereich auf ihrer Seite beisteuert. Zusätzlich unterstützt die Oberfrankenstiftung mit 4,2 Millionen Euro das Projekt, was die Wichtigkeit dieser Gedenkstätte unterstreicht.

Steigende Besucherzahlen als Indikator für Erfolg

Der Anstieg der Besucherzahlen auf jährlich zwischen 70.000 und 90.000 ist ein klarer Indikator für das wachsende Interesse an der deutschen Geschichte und der Teilung. In den Anfangsjahren besuchten lediglich etwa 20.000 Personen jährlich das Museum. Dieses gewachsene Publikumsinteresse ist nicht nur bemerkenswert, sondern zeigt auch, dass die Themen der deutschen Teilung und der Wiedervereinigung für viele Menschen von Bedeutung sind.

Zukunftsausblick für „Little Berlin“

Hofs Landrat Oliver Bär hat betont, dass die Erweiterung des Deutsch-Deutschen Museums von nationaler Bedeutung ist. Die Erschaffung von neuen Räumlichkeiten soll nicht nur den hohen Besucherzahlen Rechnung tragen, sondern auch das Bewusstsein für die Geschichte der Teilung Deutschlands

schärfen. Mödlareuth hat sich somit nicht nur als ein Ort der Erinnerung, sondern auch als ein bedeutender Bildungsstandort etabliert.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de